

***Die Europa-Union Deutschland ist eine Bürgerinitiative für eine Europäische Union, ein überparteilicher Verband, der sich für ein vereintes, föderales und demokratisches Europa einsetzt.***

Geschäftsstelle des Landesverbandes:

Wiekhaus 53, 5. Ringstraße

17033 Neubrandenburg

Tel.: 0395 – 5666531 Fax: 0395 – 57065800

**Landesvorsitzender: Jürgen Lippold**

E-Mail: [europa-union-mv@t-online.de](mailto:europa-union-mv@t-online.de)

Internet: [www.europa-union-mv.de](http://www.europa-union-mv.de)

**Der Landesverband der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern e. V. ist Träger der folgenden Einrichtung:**

**Bildungsring „Europa“ MV**

**„Staatlich anerkannte Einrichtung der Weiterbildung“**

Wochenend- und Tagesseminare

Vortragsveranstaltungen

Bildungsreihen

Bildungs- und Studienfahrten

Internationale Begegnungen

Tel. 0395 / 5 66 65 31

Herausgegeben vom Landesvorstand der Europa-Union MV  
Verantwortlich für den Inhalt: Prof. Dr. Joachim Gasiécki  
(Redaktionelle Kürzungen eingesandter Beiträge vorbehalten!)

**EUROPA-UNION DEUTSCHLAND**

**Die Europäische Einigung im 21. Jahrhundert:  
Unser Ziel ist der europäische Bundesstaat**

## **INFORMATIONEN**

**des Landesverbandes der  
EUROPA-UNION MECKLENBURG-VORPOMMERN**

**Nr. 3/2015 (Nr. 59) – Juni 2015**

**NETZWERK EUROPÄISCHE BEWEGUNG  
DEUTSCHLAND**

# **Informationen Nr. 3/2015 (Nr. 59) Juni 2015 Redaktionsschluss: 30. 06. 2015**

---

Liebe Europafreundinnen und Europafreunde,

ereignisreiche Tage und Wochen liegen hinter uns, und sie waren aus europäischer Sicht nicht immer erfreulich. Da haben wir die Problematik der über das Mittelmeer zu uns kommenden Flüchtlinge aus den afrikanischen Krisengebieten sowie aus dem vom IS-Terror bedrohten Gebieten im Nahen Osten. Eine von der Europäischen Kommission angestrebte gerechte Verteilung der Flüchtlinge und Asylbewerber auf alle EU-Staaten scheiterte wieder einmal an den nationalen Interessen einiger EU-Mitgliedstaaten. Und in der griechischen Staatsschuldenkrise wie auch im Ukraine-Russland-EU-Konflikt ist auch keine Lösung in Sicht. Mit den Verhandlungen zum Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP hat die Europäische Kommission ein weiteres Problem zu bewältigen, mehren sich doch die Befürchtungen vieler Bürgerinnen und Bürger, dass dieses Abkommen nicht nur Abstriche an unseren Standards zum Verbraucherschutz und an unseren Sozialstandards mit sich bringt, sondern dass es auch die Demokratie schwächen könnte.

Alle diese Themen spielten auf unserem Landesseminar am 30. und 31. Mai eine Rolle (siehe hierzu den Bericht auf S. 15-17). Am 31. Mai schloss sich dann die Landesversammlung an, auf der turnusgemäß ein neuer Landesvorstand und die Delegierten zu den Bundesgremien gewählt wurden. Gleich vier Vorstandsmitglieder (Prof. H. Barten, P. Daum, D.-H. Dec und Prof. J. Gasiiecki) standen für eine Wiederwahl aus verschiedenen persönlichen Gründen nicht mehr zur Verfügung. Ihnen allen gilt der Dank des gesamten Landesverbandes für ihr langjähriges herausragendes Engagement in der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern. Neu im Vorstand sind mit Fr. Werner und M. Stieber die beiden Kreisvorsitzenden

aus Schwerin und Neubrandenburg. Erfreulicher Nebeneffekt: das Durchschnittsalter im Vorstand ist nun mehr als zehn Jahre niedriger. Auf seiner konstituierenden Sitzung wurden noch einige Personalien beschlossen: M. Stieber wurde einstimmig zum Schatzmeister bestimmt und R.-P. Hässelbarth wurde als unser Vertreter im Bundesausschuss in den Landesvorstand kooptiert. Außerdem beschäftigte sich der Vorstand auf dieser Sitzung mit der Umsetzung der auf der Landesversammlung beschlossenen Hauptaufgaben für die Jahre 2015/16 einschließlich der Wiederherstellung der vollen Arbeitsfähigkeit in der Landesgeschäftsstelle.

„Ereignisreiche Tage und Wochen liegen hinter uns“, und mit Blick auf Griechenland liegen spannende Tage vor uns mit Entscheidungen, die die Weiterführung des Europäischen Einigungsprojektes stoppen oder beschleunigen können. Wir in der Europa-Union MV werden die Ereignisse um Griechenland aufmerksam verfolgen, und wir sind gut beraten, entgegen sehr einseitiger Medienberichte nach den wirklichen Ursachen der Griechenland-Krise zu fragen. Ein gutes Beispiel dafür war das gemeinsam vom KV Schwerin und der Friedrich-Ebert-Stiftung am 22. 06. durchgeführte Filmgespräch „Wer rettet wen?“ u. a. mit der Autorin und Regisseurin Leslie Franke. Der Film rüttelt wach – hoffentlich auch die neoliberalen Träumer im EP, in der Kommission und auch in den nationalen Parlamenten und Regierungen.

Mit besten Grüßen und guten Wünschen  
für die bevorstehende Ferienzeit

Ihr Jürgen Lippold

---

„Wir sind Teil einer Union, aber in letzter Zeit hören wir kaum etwas von ‚den Europäern‘. Wir hören die Nachrichten und die öffentliche Meinung und sind doch erneut weit voneinander entfernt: Wir hören von ‚den Griechen‘, ‚den Portugiesen‘, ‚den Italienern‘, ‚den Deutschen‘ und so weiter. Als ob wir uns plötzlich ... nur streiten könnten und nichts miteinander gemein hätten.

Wir sind Teil einer Union, ja, das sind wir, aber in letzter Zeit hören wir von ‚den Faulen‘, von denen, ‚die hart arbeiten‘, von denen, ‚die regieren wollen‘, von denen, ‚die nicht kooperieren‘, von ‚den Armen‘, ‚den Reichen‘, von denen, ‚die stehlen‘ und von denen, ‚die Kredite geben‘. ...

**Kennen wir uns wirklich? Sind wir wirklich aufeinander neugierig? Respektieren wir einander wirklich“**

(Filipa Leal, portugiesische Dichterin, ein „Text zu Europa“. – In: Europa. Traum und Wirklichkeit – Dokumentation der Europäischen Schriftstellerkonferenz 2014. – 2015; S. 91 f.)

---

## Chronik 01. 04. - 30. 06. 2015

---

➤ Am **01. 04. 2015** traf sich der **Philosophische Gesprächskreis** im **Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg** und diskutierte unter Leitung von **Prof. Dr. J. Gasielki** zur Veröffentlichung des **Philosophen Peter Sloterdijk** „*Die schrecklichen Kinder der Neuzeit*“.

➤ Der **Bildungsring Europa** führte eine von Claudia Weigel am **14. 04. 2015** geleitete **Bildungsreise nach Szczecin** durch. Neben einer geführten Stadtrundfahrt stand auch die dem Bildungsprogramm entsprechende Besichtigung der neuen **Mieszysław-Karłowicz-Philharmonie** auf dem Programm, des modernsten Philharmoniegebäudes Polens, das im Mai dieses Jahres zum „Schönsten Europäischen Bauwerk 2014“ gekürt wurde und den „Preis der EU für zeitgenössische Architektur“ erhielt.

➤ Am **14. 04. 2015** fand im **Literaturcafé Neubrandenburg** eine Veranstaltung unter dem Motto „**Der Frühling ist da!**“ statt. Gelesen wurde Frau Brauer-Lübs aus dem Buch „*Rosenblätter im Irrgarten*“ von **Annett Kleinschmantat**.

➤ Im **Philosophischen Gesprächskreis** des **Bildungsringes Europa** stellte **Dr. Hans-Jürgen Frank** (Waren) am **15. 04. 2015** das Buch des Schweizer **Philosophen Peter Biere** zum Thema „*Eine Art zu leben. Über die Vielfalt der menschlichen Würde*“ vor.

➤ In der **Begegnungsstätte der Volksolidarität** in der Adlerstraße in Neubrandenburg sprach in der Veranstaltungsreihe „**Europa-Café**“ am **15. 04. 2015** **Fritz Rabe** zum Thema „*Der Staat und die Kirche*“.

➤ In der **Seniorenakademie Neustrelitz** diskutierten die Teilnehmer beim **Europatreff** am **16. 04. 2015** die von **Helmuth**

**Borth** vorgestellten Ergebnisse seiner Recherchen **„An Mitgift ist noch keiner gestorben...“**.

➤ Zum **Europatreff** in der **Seniorenakademie Neubrandenburg** beschäftigten sich die Teilnehmer am **22. 04. 2015** mit **„Geschichten um das Friedländer Tor“**, vorgetragen vom Journalisten **Helmut Borth**.

➤ Am **24. 04. 2015** hatte unser institutionelles Mitglied, die **Deutsch-Polnische Gesellschaft in MV**, zur diesjährigen **Mitgliederversammlung nach Rostock** eingeladen, um die Vorhaben für das nächste Tätigkeitsjahr zu beschließen.

➤ Der **Bundesverband der Europa-Union Deutschlands** führte am **25./26. 04. 2015 im bayerischen Memmingen seinen 60. Bundeskongress** durch. Die größte überparteiliche Bürgerinitiative für Europa, der rund 18 000 Mitglieder angehören, die etwa 200 Delegierte nach Memmingen entsandt hatte, beschäftigte sich besonders mit dem Europäischen Jahr für Entwicklung 2015, der Europäischen Asyl- und Flüchtlingspolitik sowie den Themen Frieden und Sicherheit in Europa. **Rainer Wieland**, Vizepräsident des Europäischen Parlaments, wurde **als Präsident der Europa-Union Deutschland** bestätigt, ebenso wurden als **Vizepräsidenten** MdEP **Thomas Mann**, der Präsident der Europäischen Bewegung in SH **Ernst Johansson** und MdB Dr. **Eva Högl** im Amt bestätigt. **Schatzmeister** bleibt **Dr. Joachim Wuermeling**, **Generalsekretär** wurde erneut **Christian Moos**. Der Landesverband Mecklenburg-Vorpommern der EUD hat im Präsidium in der laufenden Wahlperiode keinen Platz erhalten.

➤ Die Teilnehmer des **Philosophischen Gesprächskreises** des **Bildungsringes Europa** diskutierten am **29. 04. 2015** anlässlich des 85. Todestages des **Philosophen Ernst Tugendhat** unter der Fragestellung **„Wie soll der Mensch sich verstehen?“** ausgewählte Positionen des Philosophen, die von **Prof. Dr. J. Gasielki** vorgestellt wurden.

➤ Am **01. 05. 2015**, am **„Tag der Arbeit“**, veranstaltete das **Netzwerk „Neubrandenburg bleibt bunt“** sein schon traditionelles Demokratiefest, an dem sich unser Landesverband mit einem **Informationsstand** beteiligte. **(Siehe hierzu die Bemerkungen auf S. 21!)**

➤ Unser institutionelles Mitglied, die **Deutsch-Polnische Gesellschaft in MV**, veranstaltete am **01. 05. 2015 in Rieth das 20. Grenzfest** mit deutschen und polnischen Teilnehmern.

➤ Der **KV Neubrandenburg** führte am **08. 05. 2015** seine jährliche **Mitgliederversammlung** im Parkhotel Neubrandenburg durch, die in diesem Jahr satzungsgemäß auch die Vorstandswahlen einschloss. **Gastredner** war anlässlich des 25. Jahrestages der Europa-Union in Neubrandenburg und in MV **André Brie, MdL MV**, der zum Thema **„Was haben wir erreicht, was ist jetzt zu tun?“** sprach. Als **neuer Kreisvorsitzender** wurde **Michael Stieber**, ehem. Kreistagspräsident, als Stellvertreter wurden **Dora-Holde Dec** und **Ralf-Peter Hässelbarth** und als Beisitzer **Reinhard Piesch**, **Gerhard Nöttig** und **Karla Kostbade** gewählt. Die Mitglieder beschlossen eine **inhaltliche Orientierung** für die Arbeit in der nächsten Wahlperiode. **(Siehe hierzu S. 22 der Info“!)**

**Die Versammlung hat beschlossen, den Kreisverband Neubrandenburg als Anpassung an die veränderte administrative Struktur und unter Berücksichtigung des hauptsächlichen Tätigkeitsbereiches in den „Kreisverband Mecklenburgische Seenplatte der Europa-Union Deutschland e. V.“ umzubenennen.**

**Mit großer Bestürzung haben wir erfahren, dass am 08. 05. 2015 unser langjähriges Mitglied Herr Johannes Tannert aus Neubrandenburg verstorben ist. Wir haben mit ihm ein aktives, engagiertes Mitglied unseres Verbandes verloren. Johannes Tannert war 1997 der Initiator des „Philosophischen Gesprächskreises“ des Bildungsringes Europa, der in Zusammenarbeit mit dem Mehrgenerationenhaus Neubrandenburg bis heute arbeitet. Er war über viele Jahre der Sprecher dieses Gremiums. Wir werden sein Andenken in Ehren halten!**

➤ Die Mitglieder der Europa-Union MV gedachten am **08. 05. 2015** des **70. Jahrestages der Beendigung des Zweiten Weltkrieges und der Befreiung vom Faschismus durch die Antihitlerkoalition**.

➤ Der **Bundesverband der EUD** hat zum **Europatag am 09. 05. 2015** eine **Pressemitteilung zur Haltung der Europa-Union gegenüber Flüchtlingen**, die nach Europa kommen, herausgegeben, in der es u. a. heißt:

*„Eine europäische Union, die sich als Festung versteht, verletzt ihre eigenen Grundwerte. Die Flüchtlinge, die sich auf den gefährlichen Weg nach Europa begeben, sehnen sich nach dem, was für uns inzwischen alltäglich ist: Freiheit, Sicherheit und Frieden. Die Aufnahme von Flüchtlingen reicht jedoch nicht aus. Die europäischen Staaten sind in der Pflicht, ihren Beitrag zu gerechten und rechtsstaatlichen Verhältnissen in den Ursprungsländern zu leisten.*

*Die Menschen, die sich mit dem Mut der Verzweiflung auf die gefährliche Überfahrt nach Europa begeben haben, verdienen unsere Achtung und unser Willkommen. Vielen Menschen ist in ihrer Heimat und auf der Flucht unsagbares Leid geschehen. Besuchen Sie Ihre neuen Nachbarn, hören Sie ihre Geschichte und begleiten Sie sie bei ihren ersten Schritten in Deutschland! Wir können viel voneinander lernen.“*

➤ Am **11. 05. 2015** beschäftigte sich die **Seniorengruppe Neubrandenburg der Gewerkschaft ver.di** mit einem Vortrag von **Jürgen Lippold, EUD-Landesvorsitzender**, mit dem Thema **„Europäische Außen- und Sicherheitspolitik“**.

➤ Das **Literaturcafé Neubrandenburg** stellte am **12. 05. 2015** das Buch von **Timur Vermes „Er ist wieder da“** vor, gelesen von Frau Brauer-Lübs.

➤ Am **13. 05. 2015** diskutierten die Teilnehmer des **Philosophischen Gesprächskreises** des Bildungsrings Europa auf der Grundlage eines Vortrages von **Prof. Dr. J. GasiECKi** im Zusammenhang mit der Europawoche 2015 über **„Aktuelles in Europa“**.

➤ Ebenfalls am **13. 05. 2015** diskutierten die Teilnehmer im Europa-Café Neubrandenburg nach einem Vortrag von **Fritz Rabe** das Thema **„Wahrnehmungen von Grundrechten in der Perspektive der Europäischen Union und Israel“**.

➤ Beim **„Europatreff“** der **Seniorenakademie Neustrelitz** wertete **Fritz Rabe** am **21. 05. 2015** eine von ihm geleitete Studienreise nach Rumänien unter dem Thema **„Rumänien und die EU“** aus.

➤ Das gleiche Thema **„Rumänien und die EU“** wurde von **Fritz Rabe** am **27. 05. 2015** im **„Europatreff“** der **Seniorenakademie Neubrandenburg** zur Diskussion gestellt.

➤ Am **27. 05. 2015** bearbeitete der **Philosophische Gesprächskreis des Bildungsrings Europa** unter dem Thema **„Wie wir die Natur als ein System verstehen können, das fähig ist, Geist zu erzeugen“** die Konzeption des amerikanischen Philosophen **Thomas Nagel**.

➤ Im **„Nordkurier – Neubrandenburger Zeitung“** vom **29. 05. 2015** wurde ein **Interview mit Prof. Dr. J. GasiECKi** zum **25. Jahrestag der Gründung der Europa-Union Deutschland in Mecklenburg-Vorpommern** veröffentlicht. **(Siehe S. 19-21 der Info!)**

➤ Der **Landesverband der EUD MV** führte am **30./31. 05. 2015 in Güstrow** unter dem Motto **„Die aktuellen Ereignisse fordern Europa“** ein Landesseminar durch, auf dem hochkarätige Redner sprachen. **(Siehe hierzu das Protokoll auf den S. 15-17 dieser Info!)**

➤ Am **31. 05. 2015** schloss sich in **Güstrow** an das Landesseminar auch die satzungsgemäße **26. Landesversammlung** an, auf der auch die **Wahl des Landesvorstandes** erfolgte. **Als Landesvorsitzender wurde Jürgen Lippold bestätigt. (Nähere Informationen und die beschlossenen Hauptaufgaben für das nächste Tätigkeitsjahr siehe im Protokoll der Landesversammlung auf den S. 15-18 dieser Info!)**

➤ Im **Europa-Café Neubrandenburg** stand am **09. 06. 2015** in der Begegnungsstätte der Volkssolidarität in der Adlerstraße das

Thema „**Armut in Europa**“ zur Diskussion. Vortrag und Gesprächsleitung hatte **Fritz Rabe**.

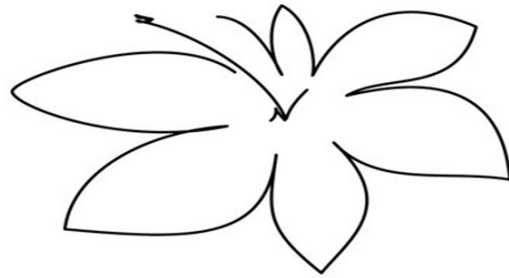
- Der **Philosophische Gesprächskreis** in **Neubrandenburg** beschäftigte sich auf der Grundlage eines Vortrags von **Prof. Dr. J. Gasiiecki** am **10. 06. 2015** mit dem Thema: **„Der Völkermord an den Armeniern durch das Osmanische Reich – ein immer noch offenes Problem von aktueller historischer und politischer Bedeutung“**.
- Ebenfalls am **10. 06. 2015** sprach **Prof. Dr. J. Gasiiecki** in einer Veranstaltung des **Bildungsringes Europa** in der Begegnungsstätte des Behindertenverbandes Neubrandenburg zur Frage **„Werden wir der Flüchtlingswelle nach Europa noch Herr?“**
- Auf dem „Europatreff“ der **Seniorenakademie in Neustrelitz** am **11. 06. 2015** stellte **Christoph v. Kaufmann** die **„Regionalentwicklung im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte“** vor.

---

**Vor 30 Jahren, am 12. 06. 2015, unterschrieb Spanien die Beitrittserklärung zur Europäischen Gemeinschaft.** Aus Anlass dieses Tages schrieb der Journalist Vidal-Folch in der Tageszeitung „El País“ am 08. 06. 2015 eine bemerkenswerte Einschätzung, die nicht nur für Spanien von Interesse ist:

„Mit dem Blick durch die tagesaktuelle Lupe erscheint Europa als ein Desaster. Und die Europäer als ein weiteres Desaster. Wir wissen nicht, wie wir mit der griechischen Krise umgehen sollen, und das schon seit fünf Jahren. Oder wir streiten über die Quoten zur Aufnahme von Ertrinkenden, die vor Hunger und Gewalt fliehen, während fremdenfeindliche Stimmen laut werden. ... Doch durch das Fernglas der Geschichte betrachtet, erscheint die EU in ganz anderem Licht. ... Diese 30 wunderbaren Jahre, die Spanien in Europa verbracht hat, fielen nicht vom Himmel. Sie sind der ausdrückliche Wille zum Zusammenhalt der europäischen Bürger. Trotz all ihrer Gebrechen ist die EU ein Klub, den niemand verlassen will – nicht einmal die Briten oder Griechen. Und die Liste derjenigen, die gerne dazugehören würden, ist lang.“  
(Aus der Presseschau im „Perlentaucher“, online 08. 06. 2015)

- 
- Am **12. 06. 2015** erlebten die Besucher des **Literatur-Cafés in Neubrandenburg** als „Überraschungsgast“ einen Künstler aus Waren/Müritz.
  - Am **22. 06. 2015** veranstalteten der **KV Schwerin** und die **Friedrich-Ebert-Stiftung** gemeinsam ein **Filmgespräch „Wer rettet wen?“** über die Banken-, Euro- und Schuldenkrise sowie die Folgen für Europa und uns. **Die Veranstaltung wurde am 23. 06. 2015 im „Kino Latücht“ in Neubrandenburg wiederholt.**
  - Beim „Europatreff“ der **Seniorenakademie Neubrandenburg** sprach am **24. 06. 2015** **Frau Marion Schild**, Stellv. Jugendamtsleiterin, über **„Herausforderungen und Strategien für eine gelingende Jugendarbeit im Landkreis Mecklenburgische Seenplatte“**.
  - Im 2. Quartal tagte der **Landesvorstand** zu aktuellen Fragen der Verbandsarbeit am **15. 05. und 30. 05. 2015**.
  - **Mitte Juni 2015** hat die privat organisierte **Europäische Bürgerinitiative „stopp TTIP“**, die sich gegen das geplante Freihandelsabkommen zwischen den **USA** und der **EU**, **speziell gegen das darin enthaltene Staat-Investor-Schiedsverfahren (ISDS)**, richtet, schon weit **über 2 Millionen Unterschriften** von Bürgerinnen und Bürgern in Europa erhalten! **Bisher ist aber immer noch offen, welche demokratischen Vereinbarungen in Brüssel tatsächlich seitens der EU-Institutionen angestrebt werden.**
  - **Vor 30 Jahren, am 14. 06. 1985** vereinbarten **fünf Länder (Belgien, Frankreich, Deutschland, Luxemburg und die Niederlande)**, **perspektivisch die Grenzkontrollen abzuschaffen. Heute gehören 26 Staaten, darunter 22 EU-Mitgliedsländer zum Schengen-Raum. Damit wurde eine der größten Errungenschaften der EU auf den Weg gebracht.**
-



**Europa**  
L I L I E

---

**Das Netzwerk Europa-Professionell hat in einer öffentlichen Abstimmung die Sieger der Europa-Preise 2015 ermittelt. Die Preise erhielten:**

- **Europa-Lilie für die herausragendste europapolitische Leistung: das PEN-Zentrum Deutschland**
- **Europa-Lilie für bürgerschaftliches Engagement: das Projekt „Die gewollte Donau - The wanted Danuba“**
- **Europalilie für europäische Jugendarbeit: die Gruppe EuroPeers in Bonn.**

**Die Europa-Distel für den größten europapolitischen Fauxpas 2015 geht an die „Alternative für Deutschland“.**

**Die Preisverleihung findet in der 2. Jahreshälfte statt.**

---

## **Protokoll der Landesversammlung der Europa-Union MV e.V. am 31. 05. 2015 in Güstrow**

---

Beginn: 11.30 Uhr

Eröffnung durch den Versammlungsleiter Ralf-Peter Hässel-barth.  
Zum Protokollführer wird Karla Kostbade bestimmt.

### **Ehrungen:**

Für ihre langjährige aktive Mitarbeit in der Europa-Union wurden geehrt:

mit der **Ehrennadel der Europa-Union in Gold:**

Hans Austel; Petra Daum; Dora-Holde Dec; Reinhold Griese; Fritz W. Rabe; Karl-Georg Prehn

mit der **Ehrennadel der Europa-Union in Silber:**

Detlef Müller, MdL und Eva Wehle

### **Berichte:**

**„25 Jahre Europa-Union MV – Erinnerungen an die Anfänge“**  
(Jürgen Lippold als Gründungsmitglied, Dr. Karl-Georg Prehn und Petra Daum)

R.-P. Hässelbarth und W. Schulz erinnerten an die Anfänge der Europa-Union in M-V, an einige Highlights in der Arbeit der Europa-Union und sprachen über Motivationen, sich in der Europa-Union zu engagieren.

Der **Bericht des Landesvorstandes der Europa-Union MV** war den Teilnehmern als „Informationen“ Nr. 58 vorab zugesandt worden. Der Landesvorsitzende wies auf einige Schwerpunkte hin

und verlas einen von Prof. Barten an die Teilnehmer der Landesversammlung gerichteten Brief.

Der **Bericht der Kassenprüfer** wurde durch Inge Meinke vorgetragen. Gegen die Entlastung des Vorstandes und der mit der Kassenführung beauftragten Mitarbeiterin Karla Kostbade bestehen keine Bedenken.

In der anschließenden kurzen **Aussprache** gab es Hinweise vor allem zur Öffentlichkeitsarbeit. In diesem Zusammenhang wurde mehr Aktivität und Aktualität in der Zusammenarbeit mit den Medien, z.B. durch Lesermeinungen, und bei der Pflege unserer Website gefordert.

### **Beschluss:**

Der Bericht des Landesvorstands einschließlich der darin festgeschriebenen Hauptaufgaben für 2015 wurde einstimmig bestätigt.

Der Vorstand wird für die Jahre 2013 und 2014 entlastet. Gleichzeitig wird die geschäftsführende Tätigkeit des bisherigen Vorstandes über die satzungsgemäße Amtszeit hinaus bis zur heutigen Landesversammlung bestätigt. Der Beschluss erfolgte einstimmig.

### **Vorschläge zur Wahlkommission:**

Frau Petra Daum als Vorsitzende, Frau Dora-Holde Dec, Herr Reiner Petrick.

Die Wahlkommission wird einstimmig bestätigt.

### **Wahlen:**

Es wird für die **Vorstandswahlen** geheime Wahl beantragt.

#### Ergebnisse:

		ja	nein	enth.
Landesvors.:	Jürgen Lippold	19	1	1
Stellv.	Karin Pingel	20	0	1
	Fritz W. Rabe	19	1	1
Beisitzer	Reinhold Griese	18	1	2
	Michael Stieber	19	1	1
	Frederic Werner	19	1	1

Alle gewählten Vorstandsmitglieder haben die Wahl angenommen. Der Schatzmeister wird satzungsgemäß auf der konstituierenden Vorstandssitzung aus den Reihen der Vorstandsmitglieder gewählt.

In offener Wahl wurden anschließend

- Karin Pingel und Jürgen Lippold einstimmig als **Delegierte für den Bundeskongress** gewählt. Ebenso wurden Michael Stieber und Frederic Werner einstimmig als **Ersatzdelegierte für den Bundeskongress** bestimmt;
- Ralf-Peter Hüsselbarth und Jürgen Lippold als **Delegierte für den Bundesausschuss** vorgeschlagen und einstimmig bestätigt;
- die Amtsinhaber Karin Eitze und Inge Meinke als **Kassenprüfer** einstimmig wiedergewählt.

Eine Schiedskommission konnte mangels eines geeigneten Kandidaten (mit juristischer Ausbildung bzw. Erfahrung) für den Vorsitz nicht bestimmt werden.

Für die Teilnahme am UEF-Kongress gab es keinen Kandidaten.

Mit dem Schlusswort des gewählten Landesvorsitzenden endet die Landesversammlung um 14.50 Uhr.

---

**Der Tätigkeitsbericht 2013/2014 an die Landesversammlung 2015, der als „Informationen“ Nr. 2/2015 (Nr. 58) vorliegt, kann von Interessenten in der Geschäftsstelle des Landesverbandes abgerufen werden.**

---



## Landesseminar der Europa-Union MV e.V. am 30. / 31. Mai 2015

Das jährlich von der Europa-Union Mecklenburg-Vorpommern veranstaltete Landesseminar fand in diesem Jahr am 30. und 31. Mai im Hotel Weinberg in Güstrow statt und stand unter der Überschrift: „**Die aktuellen Ereignisse fordern Europa**“.

Der Inhalt der Vorträge und Diskussionen an beiden Seminartagen wurde bestimmt durch eine Auswahl aktueller Ereignisse, mit denen sich die EU konfrontiert sieht: von der Staatsschuldenkrise bis zum Transatlantischen Freihandels- und Investitionsabkommen TTIP, von der gemeinsamen Außen- und Sicherheitspolitik (einschl. Ukraine-Russland-EU-Konflikt) bis zu den Anforderungen an eine gemeinsame Flüchtlings- und Asylpolitik.

Das **Problem der Finanz- und Staatsschuldenkrise** stand als erstes auf der Agenda dieses Seminars. Grundlage für die Diskussion bildete eine kritisch-kommentierende **Besprechung des Buches „Die Schlacht um den Euro“ von Thomas Piketty**, vorgetragen von **Jürgen Lippold, Landesvorsitzender der Europa-Union M-V**. Ausgehend von der irischen Bankenkrise und der griechischen Staatsschuldenkrise wurde Pikettys Lösungsansatz durch Umverteilung diskutiert. Weiter wurden in der Diskussion die Rolle der EZB und ihre beschränkten Möglichkeiten zur Krisenbewältigung bzw. -prävention erörtert. Besondere Beachtung fanden Pikettys Äußerungen zum europäischen Föderalismus. Er sieht hierin die einzige Möglichkeit, die Probleme der Finanz-, Währungs- und Staatsschuldenkrise dauerhaft in den Griff zu bekommen. Das stieß natürlich bei den Mitgliedern der Europa-Union auf offene Ohren, weil im Düsseldorfer Programm der EUD die Errichtung eines europäischen föderalen Bundesstaates gefordert wird.

**Helmut Scholz, MdEP**, hielt zum Thema „**TTIP – es geht darum, wie wir leben wollen**“ einen sehr sachlichen Einführungsvortrag, in dem er sich vor allem auf folgende drei Problemkreise orientierte: Erstens: die regulatorische Zusammenarbeit zwischen EU und USA, zweitens: die private Klagemöglichkeit von Investoren gegen Staaten und drittens: die Lieferung billiger

Energie aus den USA nach Europa. In der anschließenden Diskussion spielte dann vor allem die Funktion der privaten Schiedsgerichte und deren fehlende demokratische Legitimation eine Rolle. Ein zweiter Schwerpunkt der Diskussion bezog sich auf den aus der ökonomischen Theorie folgenden Wohlstandsgewinn durch Freihandel. Hier dominierte die Frage nach der Verteilung des Wohlstandsgewinns: wie viel von den Preisvorteilen (z.B. durch den Wegfall der Zölle) denn schließlich beim Verbraucher ankommt oder ob der Wohlstandsgewinn nicht ausschließlich bei den Konzernen und Handelsunternehmen bleibt.

**Dr. Dietrich von Kyaw, ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik bei der EU**, stellte die **aktuellen Probleme und Herausforderungen, mit denen der Nationalstaat alleine nicht mehr fertig wird**, an den Anfang seines Vortrags und nannte vor allem die Herausforderungen, die aus der Globalisierung resultieren, die sich aus neuen Machtzentren ergeben, wegen an die Spitze drängender Entwicklungsstaaten, die durch die Radikalisierung des Islam entstehen und die uns der Klimawandel aufzwingt. Im weiteren Verlauf ging er auch auf die Flüchtlingsströme und wie wir mit ihnen umgehen ein, und schließlich auf die Herausforderung aus dem Osten durch eine „brutale Durchsetzung russischer imperialer Interessen“. Vor allem um diesen letzten Punkt drehte sich dann auch die Diskussion. Mehrere Diskussionsredner kritisierten die aus ihrer Sicht sehr einseitige und undifferenzierte Darstellung der Person Putins und seiner Politik insbesondere im Ukraine-Konflikt und wiesen darauf hin, dass es neben der selbstsamerweise äußerst einheitlichen Berichterstattung in den Medien auch differenziertere Darstellungen in Büchern gibt (z.B. G. Krone-Schmalz: „Russland verstehen“ oder Bröckers/Schreyer: „Wir sind die Guten“).

**Christian Moos, Generalsekretär der Europa-Union Deutschland**, sprach anschließend über die **Bedingungsfaktoren deutscher Außen- und Europapolitik**. Ausgangspunkt seines Referats waren die Feststellungen: „Deutschlands Staatsräson ist Europa“ und „Die europäische Ordnung wird seit 2010 durch enorme Veränderungen stark erschüttert“. Nach einem historischen Exkurs, der sich von den atlantischen Revolutionen des 18. Jahrhunderts (1776 – Nordamerika; 1789 – Frankreich) bis in die unmittelbare Nachwendzeit (1. Hälfte der 90er Jahre) erstreckte, kam er zu dem Schluss, dass Deutschland seine

außenpolitischen Interessen nicht im Allein-gang, sondern nur im Rahmen einer europäischen Außen- und Sicherheitspolitik in transatlantischer Partnerschaft durch-setzen könne. Und diese Partnerschaft sei für Deutschland und Europa existenziell - trotz einer Reihe zu kritisierender Fehl-entscheidungen der US-amerikanischen Außen- und Sicher-heitspolitik (Irak, Drohnenkrieg, Guantanamo, NSA-Affäre,...). Aus Zeitgründen gab es zu diesem Vortrag keine Diskussion mehr. Die Problematik aber wird uns im Landesverband wie auch in den Kreisverbänden weiter beschäftigen, zumal der Vortrag auf der Website der Europa-Union ([www.europa-union.de](http://www.europa-union.de)) nachlesbar ist.

Den Schlusspunkt des Seminars bildete die **Flüchtlings- und Asylpolitik**. **Silke Gajek, Vizepräsidentin des Landtags MV**, hielt hierzu den Einführungsvortrag, der sich inhaltlich vor allem auf den Umgang mit Flüchtlingen und Asylbewerbern in unserem Bundesland bezog. Einige Schwerpunkte ihrer Aus-führungen waren die „grünen Leitlinien für eine humane und menschenwürdige Flüchtlings- und Asylpolitik“, die Schaffung einheitlicher Wohn- und Betreuungsstandards, wie sie auf dem kürzlich stattgefundenen „Flüchtlingsgipfel“ gefordert wurden und als ein konkretes Beispiel für die Verbesserung der gesund-heitlichen Betreuung die Gesundheitskarte. Auf diese Schwer-punkte bezogen sich dann auch die in der Diskussion vor-gebrachten Nachfragen und Meinungsäußerungen.

Da **Werner Kuhn, MdEP**, aus terminlichen Gründen kurzfristig absagen musste, wurden die **europäische Dimension und die Notwendigkeit einer vertieften (europäischen) Flüchtlings- und Asylpolitik** durch ergänzende Beiträge von **Ralf-Peter Hässelbarth und Jürgen Lippold** eingebracht.

(Das Seminar wurde mit Mitteln des Ministeriums für Arbeit, Gleichstellung und Soziales, ausgereicht über das LAGuS, sowie der Bundeszentrale für politische Bildung gefördert.)

## Auf der Landesversammlung am 31. 05. 2015 beschlossene Hauptaufgaben 2015

- Verstärkung der Bemühungen zur Gewinnung neuer Mitglieder durch zahlenmäßige Stärkung der Kreisverbände sowie die Gründung eines weiteren Kreisverbandes (evtl. Vorpommern-Greifswald). Das Ziel sollte sein: Bis zum Bundes-kongress 2016 mindestens 151 Mitglieder.
- Die Leitgedanken des Düsseldorfer Programms bestimmen auch weiterhin die Inhalte unserer europapolitischen Bildungsarbeit.
- Verstärkte Bemühungen aller haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeiter (Landesvorstand und Kreisvorstände), um die Vor-gabe von 900 Std. der allgemeinen und politischen Weiter-bildung zu erfüllen.
- Sicherung von Quantität und Qualität der Veranstaltungen des Bildungsringes durch konsequente Anwendung der Finanz-richtlinie und des Qualitätssicherungsmanagements.
- Wiederbelebung des wissenschaftlichen Beirats für den Bildungsring.
- Fortsetzung und gegebenenfalls territoriale Ausweitung der erfolgreichen Veranstaltungsformate.
- Entwicklung der „Frühstücksgespräche“ zu einer festen Veranstaltungsreihe (2 bis 3 Veranstaltungen pro Jahr).
- Umsetzung vorhandener und neuer Ideen, Themen und Veranstaltungsformen besonders im Bereich der politischen Weiterbildung.
- Erschließung neuer Möglichkeiten zur Finanzierung kosten-intensiver Veranstaltungsprojekte.
- Überarbeitung der Konzeption für eine offensive Öffentlichkeitsarbeit und deren Umsetzung.

**Gespräch des Mitarbeiters des „Nordkurier“ – Neubrandenburger Zeitung Hartmut Nieswandt mit Prof. Dr. Joachim Gasiiecki zum 25. Jahrestag der Europa Mecklenburg-Vorpommern:**

## **„Neubrandenburg ist Wiege der Europa-Union“**

**Spielte vor 25. Jahren für das EU-Gefühl eine Rolle, dass Europa auf einmal vor der Tür stand?**

Natürlich. Vorher war zum Beispiel Frankreich für den DDR-Normalbürger auch aus Neubrandenburg weiter weg als der Mond. Die neue Freiheit beflügelte wunderbar die Reiselust. Aber uns wurde auch bewusst, dass viel Neues auf uns zukommt, nicht nur Deutschland würde künftig der Rahmen sein, sondern ganz Europa.

**Sie sind Jahrgang 1934. Hat bei Ihnen der Europa-Gedanke auch persönliche Erlebnisse als Hintergrund?**

Ja, ich habe den Untergang Europas am Ende des Zweiten Weltkrieges und den Neubeginn bewusst miterlebt. Da war damals nach all dem Elend schon die Hoffnung auf ein Europa als Kontinent des Friedens. Und Europa als Friedensprojekt wurde 1990 nach dem Ende des kalten Krieges wieder aktuell.

**Neubrandenburg gilt als die Wiege der Europa-Union nicht nur in Mecklenburg-Vorpommern, sondern im gesamten Osten Deutschlands. Warum?**

Hier an der Pädagogischen Hochschule saßen Leute, die sich spätestens seit Michail Gorbatschow mit dem Europa-Gedanken beschäftigten. Und früh schon auch internationale Kontakte knüpften, die über die sozialistischen Staaten hinausgingen.

**Kam auch das erste Mitglied der Europa-Union aus Neubrandenburg?**

Ja. Dr. Alexander Greifeld von unserer Hochschule war das erste Mitglied im Bereich der späteren neuen Bundesländer. Er hatte bereits in einem Schreiben vom 1. Dezember 1989 bei der Bundesstelle in Bonn seine Bereitschaft bekundet, Mitglied zu werden. Und so erhielt er die Mitgliedskarte 01.

**Und wie ging es dann weiter in Neubrandenburg?**

Natürlich investierte Alexander Greifeld in den kommenden Monaten viel Energie in sein Ziel, mit Schülern und Lehrern in Neubrandenburg in Kontakt zu kommen und sie für die europäischen Ideen zu begeistern. Auch Jürgen Lippold vom Kulturbund Neubrandenburg trat für diese Idee ein. Im Januar 1990 wurde an der PH Neubrandenburg eine Sektion der Europa-Union gebildet. Schließlich entstand am 11. April 1990 der Kreisverband Neubrandenburg. In der Viertorestadt wurde ebenfalls der Landesverband ins Leben gerufen, hat hier auch seinen Sitz, seit vielen Jahren in einem der Wiekhäuser.

**Das funktionierte alles neben dem und im Umbau der ganzen Gesellschaft im Osten. Gab es auch bei der Europa-Union Hilfe aus dem Westen?**

Die Landesverbände Schleswig-Holstein und Hamburg standen uns zur Seite. Aber ohne das schmälern zu wollen: Vieles kam aus unseren eigenen Reihen. Schließlich haben wir unseren eigenen Kopf und machten uns auch Gedanken über die Welt. Und das nicht erst seit der Wende.

**Auf welchem beruflichen Weg kamen Sie nach Neubrandenburg und schließlich zur Europa-Union?**

Ich absolvierte mein Lehrerstudium an der Humboldt-Universität Berlin, unterrichtete danach Geschichte und Staatsbürgerkunde. Später wurde ich an die PH Zwickau berufen, danach an die PH Güstrow, bevor ich an die PH Neubrandenburg wechselte. In Neubrandenburg fühle ich mich zu Hause. Für Europa und den Europa-Gedanken habe ich mich schon immer interessiert. Bereits seit 1989 bin ich Mitglied des Europäischen Philosophielehrer-Verbandes.

**Mittlerweile sind Sie im Ruhestandsalter, was Sie aber nicht daran hindert, weiter für den Europa-Gedanken aktiv zu sein.**

Nein, da könnte ich den 14-tägig stattfindenden Philosophischen Gesprächskreis nennen, den es bereits seit 1997 gibt. Außerdem habe ich mich daran gemacht, Materialien zur Geschichte des Landesverbandes der Europa-Union zu sammeln und aufzuarbeiten. Und so gut es gesundheitlich geht, bin ich im Kreisverband aktiv. Der führt übrigens seit kurzem den Namen Mecklenburgische Seenplatte und ist nach wie vor einer der drei Kreisverbände im Land. (abgedruckt am 29. Mai 2015 im „Nordkurier“)

---

## **Für wichtige Anliegen am 1. Mai 2015 auf dem Marktplatz in Neubrandenburg präsent!**

Demokratie, Akzeptanz, Toleranz, Frieden, Verständnis, gegenseitige Anerkennung und Achtung – wir alle möchten, dass diese Werte unser Leben bestimmen. Die Erlebbarkeit dieser Werte ist allerdings noch nicht immer so selbstverständlich, wie wir das erwarten. Im täglichen Umgang untereinander, im Zusammentreffen mit Menschen, die in unser Land kommen, um hier ein anderes Leben führen zu können, als sie dies in ihren Ländern oft führen müssen, fallen durchaus noch Defizite auf. Mit dem Demokratiefest am 1. Mai leistet das Netzwerk „Neubrandenburg bleibt bunt“ einen Beitrag zur Überwindung solcher Defizite. Auch in diesem Jahr war der Landesverband Europa-Union MV mit einem Informationsstand dabei. Viele Diskussionen konnten mit den Bürgern und Bürgerinnen geführt werden, die unseren Stand besuchten. Auch gute Gespräche mit Kommunalpolitikern gab es, wie u. a. mit dem Landrat des Kreises Mecklenburgische Seenplatte Herrn Heiko Kärger und dem ehem. Kreistagspräsidenten Herrn Michael Stieber.

Das Ziel, Demokratie erfolgreich und vielgestaltig zu verwirklichen, ist eine der wesentlichen Aufgaben der Europa-Union Deutschland.

(Claudia Weigel)

## **Aus dem Beschluss der Mitgliederversammlung des KV Mecklenburgische Seenplatte vom 08. 05.2015**

---

Entscheidungen in Brüssel, Straßburg oder Frankfurt haben sehr viel mit unserem Alltag zu tun. Die Europäische Union ist nicht so weit weg, wie viele glauben. Dabei bewegen uns viele brennende Fragen, wie die Banken- und Staatsschuldenkrise, der Ukraine-Konflikt, Datensicherheit oder was das Freihandelsabkommen der EU mit den USA (TTIP) bringen wird. Darauf wollen wir Antworten geben. Antworten ebenso darauf, welche Beteiligungsrechte und Mitwirkungsmöglichkeiten Bürgerinnen und Bürger in europäischen Angelegenheiten haben, wie der kulturelle Austausch und die grenzübergreifenden Bildungsmöglichkeiten verbessert werden können. Deswegen ist es uns wichtig, aufzuzeigen, wo unsere Mitgestaltungsmöglichkeiten liegen. Wir wollen deutlich machen, dass wir Kompetenzen haben, dass wir mehr Mitsprache und Bürgerpartizipation einfordern und darauf achten, dass nicht Populisten und Radikale mit ihren nationalistischen, ausländerfeindlichen und antieuropäischen Parolen Zulauf gewinnen. Wir sind uns bewusst, dass dies gegenwärtig keine leichte Aufgabe ist, aber wir stellen uns dieser aus Überzeugung!

Die Mitgliederversammlung beschließt deshalb:

- 1. Wir wollen Mitglieder und europainteressierte Mitglieder gewinnen.**
- 2. Wir wollen mehr Öffentlichkeit erreichen.**
- 3. Wir wollen gute Informations- und Aufklärungsarbeit leisten.**
- 4. Wir wollen Partnerschaft leben.**
- 5. Wir wollen auch 2015 wieder ein interessantes Mitgliederleben gestalten.**
- 6. Wir wollen die Beschlüsse des 60. Bundeskongresses der EUD mit umsetzen helfen.**

## **Aus dem Mitgliederbrief 1/2015 unseres institutionellen Mitglieds EBB – „Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte Alt Rehse“**

Liebe Mitglieder des EBB, liebe Freunde und Unterstützer des Lern-

und Gedenkortes Alt Rehse!

Heute möchte ich ein Versprechen erfüllen und Sie über unsere Aktivitäten informieren und Ihnen einen Bericht über den Stand unseres Projektes geben. Seit unserem letzten Treffen auf unserer Mitgliederversammlung des EBB am 9.10.2014 hat sich sehr viel ereignet.

### **1. Stand „Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse“**

Am 28.1.15 fand endlich ein Treffen auf „Fachebene“ der beteiligten Ministerien bei Bund und Land statt. Besonders wichtig ist, dass das BKM (Staatsministerin für Kultur und Medien) ausdrücklich die früher formulierten Vorbehalte gegen-über der Nachhaltigkeit des Projektes zurückgenommen hat. Vor dem Zuwendungsbescheid ist leider noch ein umfangreicher Prüfweg durch die beteiligten Verwaltungsstellen notwendig. Eine besondere Schwierigkeit gibt es, weil die Bündelung von Fördermitteln aus Land, Bund und EU nötig ist. ... Vor dieser Klärung sind uns die Hände gebunden, ... so warten wir auf die angekündigten nächsten Verfahrensschritte, hoffen aber auf den Zuwendungsbescheid im Spätsommer/Herbst 2015, um danach mit der Umsetzung beginnen zu können.

### **2. Fundraising, Spendenaufruf**

Wenn die GAR (Gutshaus Alt Rehse gGmbH) als Projektträger die in Aussicht gestellte Förderung von Land, Bund und EU in Höhe von knapp 4 Mio Euro in Anspruch nehmen möchte, müssen wir als Träger einen Eigenanteil von rund 1.9 Mio Euro aufbringen. ... Auf

dem Ärztetag in Frankfurt/Main konnten wir unsere Flyer und Spendenaufrufe mit Hilfe der Bundesärzte-kammer verteilen. Leider ist ein Beschlussantrag vom Deutschen Ärztetag abgelehnt worden. Ich werde der Sache nachgehen und die Gründe herausfinden. ...

### **3. Ausstellung – Seminarraum Limnologisches Institut**

Unsere Ausstellung ist nach der Winterpause seit Anfang März wieder normal geöffnet. Wir verzeichnen ein wachsendes Interesse, hier macht sich wohl die zunehmende Bekanntheit in der Ärzteschaft bemerkbar, auch die Berichte über den Park und die aktuellen Vorkommnisse halten Alt Rehse publik. ... Im März wurde

die Ausstellung zum Projekt Lern- und GeDenkOrt Alt Rehse in

aktualisierter Form neu aufgehängt. ...

Mit freundlichen Grüßen

Manfred Richter-Reichhelm, Vereinsvorsitzender

---

Die Erinnerungs-, Bildungs- und Begegnungsstätte hat zu einer Tagung eingeladen, die auch unsere Mitglieder interessieren kann:

**02. – 03. 10. 2015:  
Alt Rehse, Limnologisches Institut**

***Ethische Aspekte der modernen  
Fortpflanzungsmedizin.  
Social Freezing – Leihmutterchaft – Embryonenspende  
Perspektiven für die Gesellschaft?***

Nähere Informationen, aktuelles Tagungsprogramm und  
Anmeldungsformular auf der Webseite:

[www.ebb-alt-rehse.de](http://www.ebb-alt-rehse.de)

**Anmeldeschluss: 11. 09. 2015**

---

---

**Das Europa-Informations-Zentrum und die Staatskanzlei MV veranstalteten am 24.06.2015 im Schleswig-Holstein-Haus Schwerin, 18.00 Uhr, eine Podiumsdiskussion:  
"Das Transatlantische Freihandelsabkommen und seine Auswirkungen auf Mecklenburg-Vorpommern"**

---

## **Wachsende Gefahr des Rechtspopulismus und des Rechtsextremismus in der Europäischen Union**

Bereits im Herbst 2014 hat die Vorsitzende der französischen Front National (FN), Marine Le Pen, eine europäische Partei „Bewegung für ein Europa der Nationen und Freiheiten“ gegründet und damit Zugang zu EU Fördergeldern erhalten. Am 16. 06. 2015 verkündete Marine De Pen die Bildung einer rechten Fraktion "Europa der Nationen und der Freiheiten" im Europäischen Parlament, nachdem sich mindestens 25 Europa-abgeordnete aus sieben Ländern dazu bereit erklärt haben.

Dieser rechten Fraktion gehören damit 38 Abgeordnete an:

- Die „Front National“ (Frankreich) mit allein 23 Abgeordneten;
- die „Partei für die Freiheit“ (Niederlande) des Rechtspopulisten Geert Wilders;
- die „Lega Nord“ (Italien);
- die „Freie Partei Österreich“ (FPÖ);
- der „Vlaams Belang“ (Belgien)
- zwei rechte polnische Abgeordnete,
- eine Abgeordnete aus Großbritannien.

**Durch den Fraktionsstatus bekommen Rechtsextreme und Rechtspopulisten im Europäischen Parlament eine größere Öffentlichkeit und für die restliche Legislaturperiode noch etwa 17,5 Millionen Euro EU-Zuschüsse.**

Die britische Abgeordnete Janice Atkinson erklärte am 16. 06. 2015:

„Das ist ein historischer Tag. Wir sind sieben Länder, die gegen die EU-Kommission vereint sind.“

**Die Schlussfolgerung kann nur lauten: Wir brauchen eine einheitliche demokratische europäische Politik aller Mitgliedsländer der EU und in allen europäischen Institutionen, die rechte Positionen entlarvt und verdrängt!**

## **Runde Geburtstage im 1. Halbjahr 2015**

20. 01.	Erhard Mende	75 Jahre
01. 03.	Fritz Rabe	70 Jahre
12. 03.	Erika Schultz	70 Jahre
13. 03.	Andrè Brie	65 Jahre
30. 03.	Ingrid Cantignon	75 Jahre
16. 04.	Joachim Fanslau	75 Jahre
19. 05.	Werner Kuhn	60 Jahre
27. 06.	Dolores Brunzendorf	70 Jahre

**Als letzte Bemerkung des Quartals knüpfen wir an die ungelöste Situation in Griechenland an.** Wir zitieren einen Beitrag aus der liberalen österreichischen Tageszeitung „Kurier“ vom 28. 06. 2015. Jeder wird seine eigene Meinung entwickeln – bedenken sollte man die Worte des Journalisten Bernhard Gaul:

## **Europäische Bankrotterklärung**

**Na klar, weder wir Österreicher noch unsere deutschen Nachbarn noch sonst ein anderes Euro-Land haben die Schuldenkrise verursacht. Das haben die Griechen schon alleine geschafft, sie wählten jahrzehntelang entweder die korrupten Konservativen oder die korrupten Sozialisten.**

**Seit 2009 „retten“ wir Euro-Europäer die Griechen, geben ihnen Notkredite und Finanzhilfen und verlangen dafür Sparprogramme und Privatisierungen. Das Ergebnis unserer Bemühungen: Die Wirtschaftsleistung ist um ein Drittel zurückgegangen. Wer noch Arbeit hat, verdient um 50 % weniger. Drei Millionen Griechen haben keine Sozialversicherungen. Ein Viertel der Bevölkerung und über die Hälfte der Jungen sind ohne Arbeit, viele davon seit Beginn der Krise. Arbeitslose bekommen ein Jahr lang 360 Euro, danach schnell gar nichts mehr, auch keine medizinische Versorgung. Ein Drittel der Privatkredite platzt, nicht selten besichert mit Wohnungen, die zwangsversteigert werden. Das soziale Elend hat längst einen Höhepunkt erreicht.**

**Jetzt stehen die Griechen vor dem totalen Bankrott. Niemand wird glauben, dass der irgendetwas löst. Es ist vielmehr anzunehmen, dass die Not noch größer wird.**

**Und das alles, weil wir darauf beharren, ein Land, das bewegungslos am Boden liegt, weiter auszupressen. Dabei macht das aus humanitären als auch aus ökonomischen Gründen überhaupt keinen Sinn. Wenn die EU-Politik nur will, findet sie Auswege, das hat sie seit 2009 oft genug**

**bewiesen. Und unsere Botschaft – Banken mit Hunderten Milliarden retten Ja, Staaten retten Nein – die gefährdet die Projekte EU und Euro viel mehr, als es korrupte Griechen je zusammenbringen würden.**